

B GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Leipzig

18. Jahrhundert

Societas Jablonoviana

AUSSTELLUNGSKATALOG

- 25-4** *250 Jahre/250 lat Societas Jablonoviana* : Polen, Sachsen und Leipzig ; wissenschaftliche Traditionen und Vernetzung ; Begleitheft zur Ausstellung / Ewa Tomicka-Krumrey, Willi Hameister. - 1. Aufl. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2025. - 58 S. ; 27 cm. - ISBN 978-3-96023-674-0 : EUR 29.00
[#9805]

Ein populärer Überblick über die polnisch-sächsischen Wissenschaftsbeziehungen ist der Gegenstand der vorliegenden großformatigen und farbig illustrierten Broschüre. Sie ist konzipiert als Begleitheft zur mobilen Ausstellung, die anlässlich des 250jährigen Jubiläums der Societas Jablonoviana im Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig, am 15. November 2024 eröffnet wurde.

Der Text der Broschüre¹ wird in deutscher und polnischer Sprache geboten und schildert die Geschichte der Leipziger Gelehrten-gesellschaft, die im 18. Jahrhundert an der dortigen Universität gegründet wurde, und zwar von dem polnischen Mäzen und Reichsfürsten Józef Aleksander Jabłonowski (1711 - 1777), der 1768 nach Leipzig übergesiedelt war und auch selbst schriftstellerisch tätig war. Er verfaßte insbesondere Werke zu historischen, heraldischen und genealogischen Fragen, die ihn als Teil der Aufklärungskultur kennzeichnen. Als Mäzen unterstützte er zudem die Bestrebungen anderer, versuchte auch schon in Warschau, eine Gelehrten-gesellschaft zu gründen, allerdings ohne hinreichende Resonanz. Er verlagerte dann sein Interesse auf die Danziger Naturforschende Gesellschaft und ließ u. a. Preisfragen ausschreiben, darunter die nach der historischen Einordnung des mythischen Urvaters Polens, eines gewissen Lech. Pikanterweise beantwortete der Göttinger Historiker August Ludwig Schlözer die Frage so, daß er die Historizität dieses Lech bestritt, erhielt von der Gesellschaft den

¹ Inhaltsverzeichnis:

https://www.univerlag-leipzig.de/file/bookstore/document/250_Jahre_250_Lat_Societas_Jablonoviana_-_Inhaltsverzeichnis.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1376573482>

Preis, was aber, da es ohne Rücksprache mit dem Stifter geschah, zu einem Zerwürfnis führte (S. 17). Man sieht also, daß hier gewiß noch auf interessante Weise zu vertiefende Themen angesprochen werden.

Jabłonowski gehört also mit seinen Bestrebungen in die Geschichte des Akademie-Gedankens,² für den prominent insbesondere Leibniz zu nennen ist (18 - 20). Weil aber die polnischen Versuche dazu nicht von Erfolg gekrönt waren, kam Leipzig ins Visier des polnischen Fürsten. 1774 wurde die Stiftungsurkunde seiner Gesellschaft von Kurfürst Friedrich August III. unterzeichnet; Zweck war die Aufsicht über die von der Gesellschaft auszuscheidenden Preisfragen, wenn auch das Stiftungsvermögen weiterhin in Danzig verblieb. Sieben Leipziger Professoren formten die Gesellschaft, Jabłonowski selbst suchte sich einen Wohnsitz in der Stadt und wurde dann nach seinem wenige Jahre später erfolgten Tod 1777 auf der Leipziger Pleißenburg in der katholischen Kapelle beigesetzt (S. 25). Im weiteren skizziert die Broschüre die Tätigkeiten der Gesellschaft im 19. Jahrhundert, wozu auch die Initiierung einer Akademie der Wissenschaften in Sachsen gehörte, die bis heute besteht und wichtige Forschungsprojekte institutionell absichert.³ Ein Blick wird auf die Ausdifferenzierung der akademischen Fächer geworfen (Geschichte, Ökonomie, Naturwissenschaften), vor allem aber auf die Entstehung der Slawistik. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Gesellschaftsarbeit 1948 eingestellt; erst dreißig Jahre später kommt es zu einer Wiedergründung durch Beschluß des Ministerrats der DDR vom 6. Juli 1978 (S. 43).

Heute führt die Gesellschaft regelmäßige Jabłonowski-Vorlesungen durch, bei denen es um die Vorstellung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse aus Polen in Deutschland geht; die Vorträge werden in einer Reihe des Leipziger Universitätsverlags publiziert (S. 46 - 47).

Bildnachweise (S. 54 - 56) sowie eine *Literaturauswahl* (S. 56 - 57) runden das nützliche Informationsmittel ab.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13330>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13330>

² Vgl. ***Socialitas, urbanitas, humanitas*** : die Leipziger Sozietäten im 17. Jahrhundert zwischen Späthumanismus, lutherischer Orthodoxie und Frühaufklärung / Maximilian Görmar. - Leipzig : Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ; Stuttgart : Steiner in Komm. - 25 cm. - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2023. - ISBN 978-3-515-13742-3 : EUR 206.00 [#9738]. - Teilbd. 1 (2025). - VIII, 791 S. : Diagramme, Kt. - Teilbd. 2 (2025). - VIII S., S. 794 - 1132. - Rez.: **IFB 25-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13311>

³ Eine ihrer Publikation ist in Anm. 2 genannt.